

N. 1687.

26e

Schlaf, Kindchen!

Text und Weise aus Ahden, Kreis Bären, durch Herrn Lehrer Heinrich Voß.
Klavierfatz von J. Hasfeld, Lautenfatz von Th. Ritter.

Geſang.



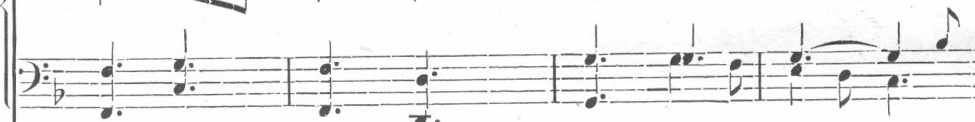
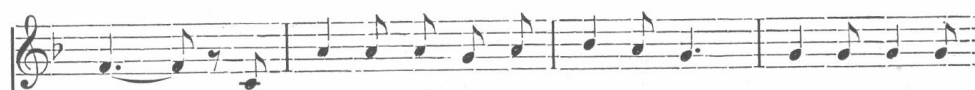
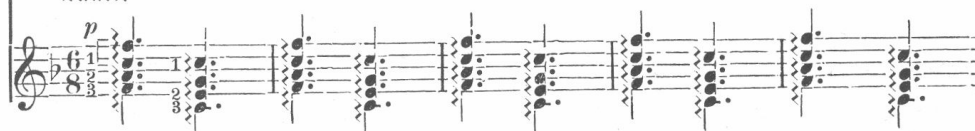
pp



Klavier.



Laut.



1920

KI

(Pe=ter) zu. Schlaf, Kind=chen, schlaf!

Das Allermelstkinders- und -wiegenliedchen, das selbst der kennt, der von all den übrigen nichts weiß. Text und Weise sind in ihren Abarten fast so zahlreich, wie die Mütter, die es singen. Die bekannteste Weise wurde von J. F. Reichardt komponiert nach der Volksweise (Hamburg 1781). Magnus Böhme teilt in seinem Werke „Deutsches Kinderlied und Kinderspiel“ (Leipzig 1897) folgendes Fragment aus einem Quodlibet von M. Franck (Fasc. quodlib. 1611, Nr. 2) mit:

Schlaf, Kind=lein, schlaf! Die Mut=ter hüt't die Schaf.

Unsere Fassung hat die meiste Ähnlichkeit mit der von Simrock mitgeteilten:

Schloap, Kingeken, schloap!
 Värre Vähre steht ein Schoap,
 Up en Flur ene bunte Kuh.
 Kingeken, doh de Oogen to!
 Schloap, Kingeken, schloap!

J. Hasfeld.

